

Geringes Wachstum

Liechtensteinische AHV-IV-FAK-Anstalten veröffentlichten Geschäftsergebnis 1998



Letztes Jahr wurde das neue AHV-Verwaltungsgebäude offiziell eröffnet. Für den Eingangsbereich schuf der Künstler Hugo Marxer eine Skulpturengruppe. (Bild: AHV)

Ein minimales Ertragswachstum und ein deutlicher Anstieg der Leistungen kennzeichnen das Geschäftsergebnis der AHV-IV-FAK-Anstalten für das Jahr 1998. Der AHV-Fonds stieg auf 1,47 Milliarden Franken an. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 8909 AHV-Renten ausbezahlt.

Die AHV-IV-FAK-Anstalten verzeichneten 1998 Gesamteinnahmen von 291,2 Mio. Franken. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 0,3 Prozent. Die Leistungen sind um 9,1 Prozent auf 176,4 Mio. Franken angestiegen. Die unterschiedliche Entwicklung von Einnahmen und Leistungen hat dazu geführt, dass der Überschuss der Gesamtrechnung um 10,8 Prozent zurückgegangen ist. Der AHV-Fonds stieg um rund 110,7 Mio. auf 1,47 Milliarden Franken an, während sich der Fonds der Familienausgleichskasse (FAK) um rund 4,2 Mio. auf 88,3 Mio. Franken erhöhte.

Wie die AHV-IV-FAK-Anstalten in ihrem am Wochenende veröffentlichten Jahresbericht 1998 weiter festhalten, betrug die Gesamtsumme aller der Beitragspflicht unterliegenden Gehälter in Liechtenstein im letzten Jahr 1,573 Milliarden Franken; sie lag damit um rund 7 Prozent über dem Vorjahr. Die Zunahme wird der anhaltend guten Wirtschafts- und Beschäftigungslage zugeschrieben.

Mehr AHV-Leistungen

Bei der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) hat die Erhöhung des Weihnachtsgeldes von einer halben auf eine ganze Rente zu einer erheblichen Zunahme der Leistungen geführt. Diese sind 1998 um 8,1 Prozent auf 107,6 Mio. gestiegen, während die Erträge um 3 Prozent auf 218,2 Mio. Franken zurückgegangen sind. Der verbleibende Überschuss von 110,6 Mio. Franken setzt sich zu rund 28 Prozent oder 31,3 Mio. Franken aus Beitragseinnahmen und zu 72 Prozent

oder 79,3 Mio. Franken aus Kapitalerträgen zusammen. Die Kapitalerträge sind wegen der im Vergleich zum Vorjahr ungünstigeren Börsenentwicklung um 16,8 Prozent geringer ausgefallen als 1997. Der Gesamtüberschuss floss in den AHV-Fonds, der dadurch um 8,1 Prozent auf 1,472 Milliarden Franken anwuchs. Die Zahl der AHV-Rentner und -Rentnerinnen in Liechtenstein belief sich auf 8908 Personen; sie hat gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent zugenommen.

Höheres IV-Defizit

Die Invalidenversicherung (IV) hat 1998 Versicherungsbeiträge in der Höhe von 18,9 Mio. Franken eingenommen, was einer Zunahme von 7,3 Prozent entspricht. Wesentlich stärker, nämlich um 22,2 Prozent, sind die Ausgaben der IV angestiegen. Sie beliefen sich auf 32,4 Mio. Franken. Der Ausgabenzuwachs ist zum Teil auf die Erhöhung des Weihnachtsgeldes, zur Haupt-

sache aber auf die starke Zunahme der Gesuche für IV-Leistungen zurückzuführen. 1998 sind insgesamt 1566 Gesuche eingegangen (Vorjahr: 1332). Das Defizit der IV betrug 13,4 Mio. Franken und lag damit um 4,6 Mio. Franken über dem Vorjahreswert; es wird von Gesetzes wegen vom Staat übernommen, so dass die Betriebsrechnung ausgeglichen abschliesst.

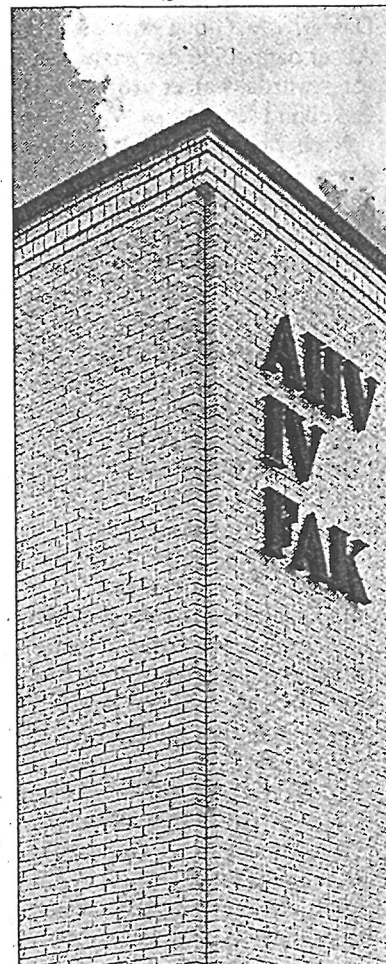
Besseres FAK-Ergebnis

Die Familienausgleichskasse (FAK), die aus Beiträgen der Arbeitgeber und der Selbständigerwerbenden gespeist wird, hat im vergangenen Jahr 34,5 Mio. Franken eingenommen. An Kinder- und Geburtszulagen wurden 36,4 Mio. Franken ausbezahlt. Daraus resultiert ein negatives Betriebsergebnis von 1,9 Mio. Franken. Da aus den Kapitalanlagen des FAK-Fonds aber 6,1 Mio. Franken erwirtschaftet wurden, ergibt sich beim Gesamtergebnis ein Plus von 4,2 Mio.

Franken. Es liegt 25,9 Prozent über dem Vorjahresergebnis (3,3 Mio. CHF). Der Überschuss wurde dem FAK-Fonds gutgeschrieben, der Ende Jahr die Summe von 88,3 Mio. Franken erreichte.

Mehr Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der AHV-IV-FAK-Anstalten für das Jahr 1998 fielen um 5,1 Prozent höher aus als im Vorjahr und beliefen sich auf insgesamt 6,1 Mio. Franken. Davon wurden 5,2 Mio. Franken aus den Verwaltungskostenbeiträgen der Arbeitgeber und der Selbständigerwerbenden finanziert. Weitere 0,4 Mio. resultieren aus der Entschädigung des Staates für die administrative Besorgung der Ergänzungsleistungen, Hilfenlosenentschädigung und Blindenbeihilfen. Durch den staatlichen Defizitbeitrag von 0,5 Mio. Franken an die IV-Verwaltungskosten ist die Verwaltungskostenrechnung ausgeglichen.



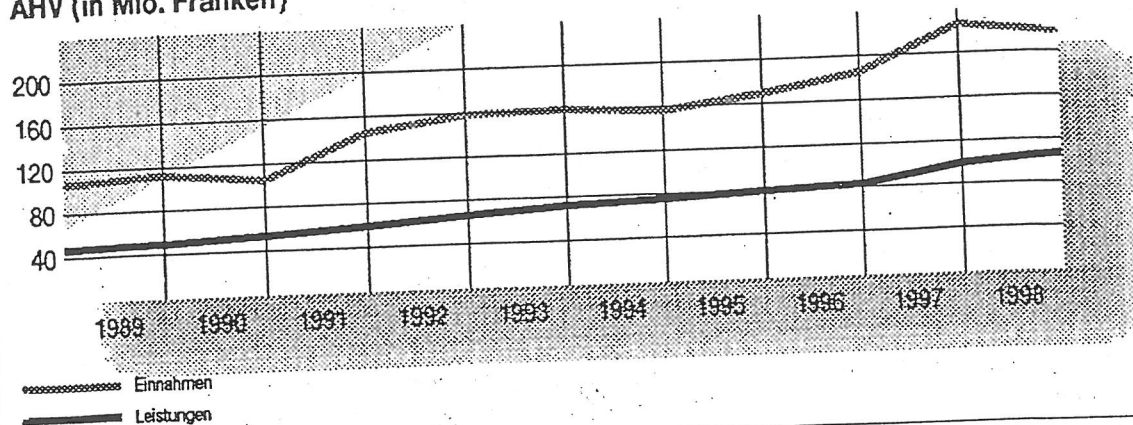
Die AHV-IV-FAK-Anstalten veröffentlichten am Wochenende ihre Geschäftsergebnisse 1998.

Leistungen der AHV um 8,1 Prozent angestiegen

Letztes Jahr 3 Prozent weniger Einnahmen - AHV-Fonds bei 1,47 Mrd. Franken

Entwicklung im Mehrjahresvergleich

AHV (in Mio. Franken)



Die Grafik zeigt die Entwicklung der Einnahmen und Leistungen der AHV im Zeitraum von 1989 bis 1998. (Grafik: AHV)

Bei der liechtensteinischen Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) haben im vergangenen Jahr die Verdoppelung des Weihnachtsgeldes sowie der Anstieg des Rentenbestandes zu einer erheblichen Zunahme der Leistungen geführt. Der AHV-Fonds erreichte einen Stand von 1,472 Milliarden Franken, womit die derzeitigen Renten für mehr als 13 Jahre gesichert sind.

Die Betriebsrechnung 1998 der AHV weist Gesamteinnahmen von 218,22 Mio. Franken (Vorjahr: 224,94 Mio. Franken) aus, was einem Rückgang von 3 Prozent entspricht. Die Einnahmen setzten sich zusammen aus Beiträgen der Versicherten (119,42 Mio.), aus dem Landesbeitrag (19,44 Mio.) und aus Kapitalerträgen (79,36 Mio. Franken).

Doppeltes Weihnachtsgeld

Die Ausgaben der AHV betrugen letztes Jahr 107,56 Mio. Franken (Vorjahr: 99,5 Mio.), was einer Zunahme von 8,1 Prozent entspricht. Das Ausgabenwachstum ist vor allem auf die Zunahme der Anspruchsberechtigten und auf die Erhöhung des Weihnachtsgeldes von einer halben auf eine ganze Monatsrente zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis der AHV (Differenz zwischen den Beiträgen und Leistungen) belief sich auf 31,3 Mio. Franken (Vorjahr: 30,01 Mio.). Dies entspricht einer Zunahme von 4,3 Prozent.

Das Ergebnis der Kapitalanlagen betrug 79,36 Mio. Franken (Vorjahr: 95,43 Mio.); es liegt somit um 16,8 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. Ursachen dafür sind vor allem Turbulenzen an der Börse im 3. Quartal 1998.

Das Gesamtergebnis der AHV im Berichtsjahr 1998 betrug 110,66 Mio. Franken (Vorjahr: 125,44 Mio.) und ist gegenüber dem Vorjahr um 11,8 Prozent schlechter ausgefallen, was auf den Rückgang bei den Kapitalerträgen im Börsenjahr 1998 zurückzuführen ist.

7 % mehr Einkommen

Das AHV-pflichtige Erwerbseinkommen steigerte sich im Jahre 1998 um rund 103,1 Mio. auf 1,573 Milliarden Franken, was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 7 Prozent entspricht. Vom gesamten Erwerbseinkommen entfielen 61,8 Mio. Franken oder 3,9 Prozent auf selbständige Tätigkeit und 1510,2 Mio. Franken oder 96,1 Prozent auf unselbständige Tätigkeit.

Die Beiträge der Versicherten betrugen im Berichtsjahr 119,42 Mio. Franken (Vorjahr: 111,55 Mio. Franken). Damit haben die Beitragseinnahmen um 7,1 Prozent (Vorjahr: 4,9 Prozent) zugenommen.

AHV-Fonds: 1,47 Mrd.

Per Ende 1998 wies der AHV-Fonds einen Stand von rund 1472,10 Mio. Franken aus (Vorjahr: 1361,44 Mio. Franken). Dies entspricht einer Steigerung von 8,1 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent).

Im Jahre 1998 wurden insgesamt 8908 Renten (Vorjahr: 8344) ausgerichtet. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,8 Prozent. 110 Personen machten von der Möglichkeit des Rentenvorbezuges Gebrauch.

Was die AHV-Anlagentätigkeit des letzten Jahres betrifft, so verzeichneten die für den AHV-Fonds massgebenden Anlagekategorien wie schon im Vorjahr gute Indexwerte: liechtensteinische Obligationen 5,1 Prozent, ausländische Obligationen 4,2 Prozent, Fremdwährungsoptionen 9,1 Prozent, Schweizer Aktien 15,4 Prozent und Auslandaktien 17,1 Prozent.

Mit einem gut diversifizierten, auf Sicherheit ausgerichteten, aber ertragsorientierten Portefeuille wurde für die AHV ein Anlageerfolg von 85,7 Mio. Franken erwirtschaftet (Zinsen, Dividenden, realisierte Kapitalgewinne sowie Immobilien-erträge). Die Kosten für die Vermögensverwaltung, Buchführung und Überprüfung der Vermögensanlagen sowie Immobilienaufwendungen

gen betrugen 4,6 Mio. Franken. Die Abschreibungen auf Immobilien beliefen sich auf 1,7 Mio. Franken. Somit resultierte ein Nettoertrag von 79,4 Mio. Franken.

Die Rendite (Erträge plus nicht realisierte Wertsteigerungen abzüglich Wertschriftenverwaltungskosten), berechnet auf dem gesamten durchschnittlichen Kapitalbestand, belief sich auf 5,7 Prozent. Da im Kapitalbestand auch nicht ertragsbringende, betriebsgebundene Aktiven und tiefverzinsliche Liquiditäten enthalten sind, liegt die eigentliche Performance auf den langfristig bewirtschafteten Mitteln entsprechend höher. Die im Anlageerfolg nicht enthaltenen, nicht realisierten Kursgewinne betrugen per Ende Jahr 81,1 Mio. Franken.

Immobilien der AHV

Der Bilanzwert der Immobilien in Höhe von 68,5 Mio. Franken setzt sich aus unbebauten Grundstücken (6,4 Mio.) und Immobilien (62,1 Mio.) zusammen. Der Feuerversicherungswert beträgt gesamthaft 52,8 Mio. Franken. Für die Überbauung «Real-Center» hat die AHV im Berichtsjahr 3,4 Mio. Franken investiert.

Die Immobilien setzen sich zusammen aus 5 Mehrfamilienhäusern mit 59 Wohnungen und 3 Bürohäusern in Vaduz, 3 Mehrfamilienhäusern mit 23 Wohnungen in Triesen und 2 Mehrfamilienhäusern mit 17 Wohnungen und 500 Quadratmeter Gewerbefläche in Schaanwald. Die AHV besitzt zudem unbebaute Grundstücke im Ausmass von 73 248 Quadratmetern in Eschen, Vaduz und Triesen. Davon sind 3900 Quadratmeter in Vaduz, 12 500 Quadratmeter in Eschen und 8700 Quadratmeter in Triesen überbaubar. Die restlichen Grundstücke liegen im übrigen Gemeindegebiet, in der Freihalte- und Reservezone oder befinden sich in Umlegung.

Starke Zunahme der Gesuche an IV

Ausgaben der Invalidenversicherung um 22,2 % angestiegen – 2105 Bezüger

Vor allem die starke Zunahme der Gesuche für IV-Leistungen hat dazu geführt, dass das Defizit der liechtensteinischen Invalidenversicherung (IV) 1998 im Vorjahresvergleich um 4,6 Mio. Franken angestiegen ist. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2105 IV-Renten ausgerichtet, das sind 6,4 Prozent mehr als 1997.

Die Finanzierung der IV stützt sich auf Beiträge der Abrechnungspflichtigen, auf Zinserträge und auf den Beitrag des Landes. Die Einnahmen aus den Versicherungsbeiträgen betrugen im vergangenen Jahr 18,88 Mio. Franken (Vorjahr: 17,63 Mio.), jene aus den Zinserträgen 0,06 Mio. Franken, was gesamt 18,94 Mio. Franken ergibt. Dies entspricht einer Zunahme von 7,3 Prozent.

Die Ausgaben der IV sind 1998 auf 32,38 Mio. Franken (Vorjahr: 26,49 Mio.) angestiegen, was einer Zunahme von 22,2 Prozent entspricht. Der Ausgabenzuwachs ist hauptsächlich auf die anhaltend starke Zunahme der Gesuche auf Leistungen der IV, auf die Erhöhung des Weihnachtsgeldes und auf den Abbau von Pendenzen aus dem Jahre 1997 zurückzuführen.

Die Leistungen der IV setzen sich aus Geldleistungen (25,16 Mio. Franken) und Sachleistungen (7,22 Mio. Franken) zusammen. Die Geldleistungen umfassen Renten, Taggelder und Pflegebeiträge. Zu den Sachleistungen gehörten medizinische Massnahmen, erstmalige berufliche Ausbildung, Umschulungen, Beiträge an die Sonderschulung sowie Hauspflege, Hilfsmittel

und Reisespesen, ferner Baubeiträge, Betriebsbeiträge und Beiträge an gemeinnützige Organisationen.

Die Betriebsrechnung schliesst infolge Defizitdeckung durch den Staat ausgeglichen ab. Der Beitrag des Staates zur Deckung des Defizits für das letzte Jahr betrug 13,44 Mio. Franken (Vorjahr: 8,84 Mio.), dies entspricht 41,5 Prozent der IV-Ausgaben.

Total 2105 IV-Renten

Im Berichtsjahr wurden 24,87 Mio. Franken an IV-Renten ausbezahlt (Vorjahr: 19,74 Mio.), was einem Zuwachs von 26 Prozent entspricht. Im Jahre 1998 wurden 2105 (Vorjahr: 1978) Renten ausgerichtet. Dies entspricht einer Zunahme von 6,4 Prozent. Von den zuständigen Gremien wurden insgesamt 1566 Anträge auf Leistungen der Invalidenversicherung behandelt (Vorjahr: 1332), was einer Steigerung von 17,6 Prozent entspricht. Dabei wurden total 54 Ablehnungen wegen Nichterfüllung der versicherungsmässigen Voraussetzungen erlassen (Vorjahr: 37).

Für hilflose Minderjährige wurden 1998 zudem Pflegebeiträge in Höhe von insgesamt 149 911 Franken ausbezahlt. Ausserdem wurden Taggelder in Höhe von 507 834 Franken ausgerichtet. Sie betrafen berufliche Massnahmen wie die erstmalige Ausbildung oder berufliche Abklärungen. Weiters wurden Beiträge an medizinische Massnahmen (Staroperationen, Badekuren usw.) geleistet.

Für den invaliditätsbedingten zusätzlichen Betreuungsaufwand wurden für die erforderlichen Hilfskräfte 74 014 Franken aufgewendet.